

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Zuträgen: einzelne Nr. 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 8  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil die 93  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm.

Nr. 163

Montag, am 16. Juli 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Der erste Ferien-Sonntag, gleichzeitig Schützenfest-Sonntag war recht warm und schön. Schon am frühen Morgen hatte man das Gefühl, daß es ohne gewitterte Stürmungen nicht abgehen würde. Doch erst gegen Abend kam ein leichtes Gewitter und brachte etwas Regen, der sich noch mehrmals jeweils kurze Zeit wiederholte. Für die dürstende Erde freilich viel zu wenig, andererseits gut, um nicht das Schützenfest zu fördern. Dieses führte viele in unsere Stadt, groß war aber auch vom frühen Morgen an der Durchgangsverkehr nach der Talperre und ins Gebirge. Wer in der Großstadt von zu Haus weg konnte, suchte Wald und Wasser auf, um sich dort zu erholen. Auch viele Autobusse und Lastkraftwagen, zur Personenbeförderung umgebaut, waren unterwegs.

**Dippoldiswalde.** Reparaturarbeiten in recht lustiger Höhe führte am Sonnabend Schlossermeister Bieberstein aus. Er unterzog den Blitzableiter auf der Kirchturmspitze einer genaueren Prüfung. Vom Gerüst führte eine Leiter nach der oberen Turmspitze, und das letzte Stück kletterte er am Blitzableiter selbst hoch. Viele Augen folgten dem Schwindelfreien bei seiner Arbeit.

**Dippoldiswalde.** Gestern gegen Abend wurde auf dem Kirchplatz beim Einholen einer Flagge ein Lichtleitungsdraht zerrissen. Da das eine Ende auf dem Erdboden schleifte, bestand eine gewisse Gefahr für den Verkehr. Rasch wurde der Schaden durch Angestellte des städtischen Elektrizitätswerkes behoben.

**Dippoldiswalde.** Beim Kreisturnfest in Meißen errang in den Max-Schwarz-Gedächtnis-Weitlämpfen vom hiesigen Allgemeinen Turnverein Fräulein L. Ruprecht mit 85 Punkten den 3. Siegerpreis. Im Unterkreislagerturnen errang der Unterkreislagermeister mit „sehr gut“ im Gerätturnen und „gut“ bei Freisport und Ordnungsbildungen und Voltsturnen den 2. Rang nach Dresden und vor Schwedenstein, Pirna, Freiberg, Meißner-Großhain und Meißen, der Unterkreislagermeister den 7. Rang vor Königsbrunn als letztem.

Auf den Kraftspolizisten Dresden—Wilsdruff—(Möhorn)—Döbeln, Dresden—Zinnwald und Dresden—Sebnitz—Hinterhermsdorf werden von sofort an Urlaubsfahrtscheine mit einer Gültigkeitsdauer von einem Monat eingeführt. Die Fahrtscheine müssen beim Kraftspolizisten in Dresden Hauptbahnhof Durchgang III gelöst oder von den von auswärts in Dresden ankommenden Reisenden bei dieser Dienststelle zur Abholung vorgelegt werden. Die Neuerung ist besonders für Fernreisende vorteilhaft.

**Reise- und Werbesonntag der Kleingärtner.** Am Sonntag vormittag versammelten sich die Kleingärtner in Dippoldiswalde unter den nationalen Farben der Fahnen schwarz-weiß-rot und der Hakenkreuzfahne in ihren Gartenanlagen, um an der großen Kundgebung des Reichsbundes der Kleingärtner und Kleinrentner Deutschlands teilzunehmen. Die Mitglieder der Vereine zeigten großes Interesse und rege Teilnahme an der Veranstaltung. In kurzen Begrüßungsworten wies die Bezirksführer auf die große Bedeutung des 1. deutschen Reise- und Werbesonntages hin, der gleichzeitig unter dem Symbol der Rose für Mutter und Kind stand. Hier galt es, diesen Tag in vollem Maße zu unterziehen und die enge Verbundenheit von Blut und Boden der deutschen Kleingärtner zu zeigen. Dabei wurde die gesunde nationalsozialistische Mitarbeit der Kleingärtner für das Wohl der Familie und des deutschen Volkes und die Treue zu ihren Führern der Kleingärtnerbewegung zum Ausdruck gebracht. Anschließend wurde eine inhaltreiche Kundgebung vorgelesen, worauf die Kleingärtner mit erhobenem Hand die Treue zu ihrem lieben Vaterland und dem Volksführer Adolf Hitler bekundeten. Am Nachmittag versammelten sich die Kleingärtner am Lautsprecher, um sich die Kundgebungen auf dem Tempelhofer Felde und die Ansprachen des Vg. Reichsleitungs-Kommissar Staatssekretär Feder und des Führers des Reichsbundes Dr. Rammler anzuhören.

**Matter.** Am Sonnabend nachmittag kam ein diesiger Einwohner, mit dem Rade die Dorfstraße herein, in der Nähe des Gutes „Neukirch“ dadurch zum Sturze, daß ihm ein Schaf ins Rad fiel. Er trug Verletzungen an Kopf und Händen davon. Sanitätsrat Dr. Vogt war rasch zur Stelle.

**Wasserrate.** Dem Ruf zum gemeinsamen Anhören der durch Rundfunk übertragenen großen Reichstagsrede des Führers am Freitagabend waren außer einem großen Teil Arbeitsschüler auch viele sonstige Volksgenossen gefolgt. Und zwar fand der Gemeinschaftsempfang im Saale des Fremdenhofes „Stadt Dresden“ statt, wo zunächst die Mitglieder beider

## Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer

### Das Gesetz über die Stiftung

Der Reichspräsident hat auf Vorschlag der Reichsregierung für alle Teilnehmer am Weltkrieg ein Ehrentreuz gestiftet. Die am Sonnabend im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Stiftungsurkunde hat folgenden Wortlaut:

1. Zur Erinnerung an die unvergänglichen Leistungen des deutschen Volkes im Weltkriege 1914/1918 stiftet ich ein Ehrentreuz für alle Kriegsteilnehmer sowie für die Witwen und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in Gefangenschaft gestorbener oder verschollener Kriegsteilnehmer.

2. Das Ehrentreuz besteht aus Eisen. Das Ehrentreuz für Frontkämpfer (Frontkämpfertreuz) trägt zwei Schwerter.

3. Als Kriegsteilnehmer gilt jeder Reichsdeutsche, der auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten Kriegsdienste geleistet hat. Frontkämpfer ist jeder reichsdeutsche Kriegsteilnehmer, der bei der Teilnahme an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampf oder an einer Belagerung teilgenommen hat.

4. Das Ehrentreuz wird am schwarz-weiß-roten Bande auf der linken Brust getragen.

5. Das Ehrentreuz wird auf Antrag verliehen. Dem Beliehenen wird ein Bescheinigungsausschnitt.

6. Personen, die wegen Landesverrats, Verrats militärischer Geheimnisse, Fahnenflucht oder Feigheit vor dem Feinde bestraft sind, darf das Ehrentreuz nicht verliehen werden.

7. Der Reichsminister des Innern oder die von ihm bezeichneten Stellen verwahren die namenslichen Verzeichnisse der Ehrentreuzinhaber.

8. Stirbt der Inhaber eines Ehrentreuzes, so verbleibt es seinen Angehörigen.

9. Mit der Durchführung dieser Verordnung beauftragt ich den Reichsminister des Innern.

Der Reichspräsident, gez. von Hindenburg.

Der Reichkanzler, gez. Adolf Hitler.

### Die drei Arten

Den zugleich mit der Verordnung des Reichspräsidenten im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Durchführungsbestimmungen des Reichsministers des Innern ist folgendes zu entnehmen:

Es werden drei Arten von Ehrentreuzen verliehen: a) das Ehrentreuz für Frontkämpfer, b) das Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer, c) das Ehrentreuz für Witwen und Eltern.

Das Frontkämpfertreuz besteht aus bronzenem Eisen. Die Vorderseite trägt ein Mittelstück mit den Jahreszahlen 1914/18, um die sich ein oben geöffnetes Lorbeerkränzel schlingt. Quer durch das Mittelstück gehen zwei schräg übereinanderstehende Schwerter. Das Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer ist von gleicher Form und Farbe wie das Frontkämpfertreuz, ohne die beiden quer durch das Mittelstück gehenden Schwerter. An Stelle des Lorbeerkränzels trägt es einen oben geöffneten Eichenlaub-

kranz. Das Ehrentreuz für die Witwen und Eltern gefallener, an den Folgen von Verwundung oder in der Gefangenschaft gestorbener oder verschollener Kriegsteilnehmer hat die gleiche Form wie das Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer und besteht aus mattlackiertem Eisen.

Das Frontkämpfertreuz und das Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer werden an einem schwarzen, zweimal weiß und in der Mitte rot durchgezogenen Bande, das Ehrentreuz für Witwen und Eltern an einem weißen, zweimal schwarz und in der Mitte rot durchgezogenen Bande getragen. Die Form des Ehrentreuzes ist der kleineren für die Teilnehmer am Feldzuge 1870/71 gestifteten Kriegsteilnehmerentmünze entnommen. Das Band, an dem es getragen wird, ist das gleiche wie bei dieser. Die Tradition ist somit gewahrt.

Das Frontkämpfertreuz erhalten diejenigen reichsdeutschen Kriegsteilnehmer, die ausweislich der Eintragung in der Kriegsrangliste oder Kriegsdienstrolle auf deutscher Seite oder auf Seite der Verbündeten an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampf oder an einer Belagerung teilgenommen haben. Allen übrigen Kriegsteilnehmern wird das Ehrentreuz für Kriegsteilnehmer verliehen. Kriegsteilnehmer ist jeder Reichsdeutsche, der im Weltkrieg, d. i. in der Zeit vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1918, zur Wehrmacht eingezogen war. Dazu zählt auch das Personal der freiwilligen Krankenpflege, des freiwilligen Automobilkorps und des freiwilligen Motorbootkorps, soweit es sich im Kriegsgebiet aufgehalten hat.

Das Ehrentreuz wird nur auf Antrag verliehen. Der Antrag ist bis zum 31. März 1935 bei der für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Ortspolizeibehörde zu stellen.

Zur Antragstellung sind vorgeschriebene Vordrucke zu verwenden. Der Tag, von dem ab die Vordrucke zur Verfügung stehen, wird in den einzelnen Bezirken öffentlich bekanntgegeben werden. Vorher gestellte Anträge sind zwecklos und werden nicht erledigt. Dem Antrage sind die im Besitze des Antragstellers befindlichen Beweisstücke beizulegen. Besitzt der Antragsteller keine Beweisstücke, so stellt er den Antrag ohne sie. Verleihungsbehörden sind in Städten mit dem Sitz einer staatlichen Polizeibehörde der Polizeipräsident oder Polizeidirektor, in den sonstigen kreisfreien Städten der (Ober-)Bürgermeister und in Kreisen (Bezirksämtern, Amtshauptmannschaften, Oberämtern) der Landrat (Bezirksoberamtmann, Amtshauptmann, Kreisdirektor). Die Verleihung des Ehrentreuzes erfolgt im Namen des Reichspräsidenten.

Reichspräsident und Reichsregierung statten mit der Stiftung des Ehrentreuzes den Millionen Helden, die in dem größten aller Kriege um Schutz und zur Verteidigung der Heimat in unerschütterlicher Treue und opferwilliger Todesbereitschaft einer Welt von Feinden getrotzt haben, den Dank des Vaterlandes ab und erwarben, daß die den Beliehenen zuteil werdende Auszeichnung Sinnbild und Ausdruck des Gedächtnisses aller Volksgenossen wurde, daß wie im Weltkriege so in aller Zukunft über dem Schicksal des einzelnen das Wohl des ewigen deutschen Volkes steht.

Gesangvereine ein Lied sangen. Danach hielt Vg. Hängel—Dresden in eingehender Rede Abrechnung mit den Kreisen, die die Ereignisse des 30. Juni herausbeschworen hatten. Der Rede des Führers wurde in musterhafter Disziplin Aufmerksamkeit geschenkt. Nach Anhören der Schlussrede des Reichstagspräsidenten fand der Gemeinschaftsgefang, der zugleich Kundgebung war, mit dem Abingen eines Verses des Horst-Wessel-Liedes und mit einem dreifachen Heil auf die geeinte Nation seinen Abschluß.

**Freital.** Als am Donnerstagvormittag der Verwalter des Kammergutes Döhlen mit seinem Fahrrad die steile Straße an der Schule in Döhlen herabfuhr, stieß er in großer Geschwindigkeit mit einem Kraftwagen zusammen und kam zum Sturz. Er erlitt einen Schädelbruch, eine Gehirnerschütterung sowie Prellungen und Hautabrisse und mußte in bedenklichem Zustand dem Krankenhaus Freital zugeführt werden. Der Verunglückte hatte die steile Straße befahren, obwohl sie für Radfahrer gesperrt ist.

**Dresden.** Am Sonnabendabend wurde die Feuerwehr nach der Königsbrücker Straße alarmiert. Dort hatten sich in einem Kesselhause Kohlenstaub und Britetts am Elevator entzündet, und infolgedessen war der Heizkessel in Brand geraten. Nach fünfstündiger, anstrengender Arbeit wurde unter Ver-

wendung von Atemschutzapparaten die Brandstelle freigelegt und die Gefahr beseitigt.

**Dresden.** Vor einigen Tagen hatte ein 14 Jahre alter Schüler in Vorstadt Cotta eine Zündkapsel gefunden. Ohne seinen Eltern etwas von dem Fund zu verraten, steckte er die Kapsel am Wohnungsfenster in einen sog. Fahnenstich und brachte sie zur Entzündung. Durch die Explosion wurde der leistungsfähige Junge an Brust und Hals erheblich verletzt und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

**Dresden.** Am Sonntag gegen 19.30 Uhr verunglückte der Dresdner Arzt Dr. Verron bei der Rückkehr von einem Ausflug auf der Umgehungsstraße bei Bannewitz. Er hatte mit seinem Kraftwagen einen vor ihm stadtwärts fahrenden anderen Kraftwagen überholt. Dabei geriet sein Wagen auf der nassen Straße ins Schleudern, so daß Dr. Verron mit seinem Kraftwagen in den Straßengraben fuhr. Der Wagen überschlug sich und blieb schwerbeschädigt auf dem Felde liegen. Dr. Verron und zwei Insassen wurden dabei erheblich verletzt und nach der Klinik von Dr. Verron übergeführt.

### Better für morgen

Zeitweise auffrischende Winde, hauptsächlich aus West bis Nord. Wechselhafte Bewölkung. Mäßig warm. Möglichkeit zur Gewitterbildung. Spät nur leichte Niederschläge.